

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 73 (1975)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektion Fribourg:

Frau Beaud-Schmutz Jeanne, 1751 Ché-
nens
Frau Meuwly-Baechler Thérèse,
1712 Tavel
Frau Page-Berset Emma, 1783 Pensier

Sektion Luzern:

Frau Blum-Steiner Elisabeth, 6264 Pfaff-
nau
Sr. Blum Rösli, Kantonsspital,
8200 Schaffhausen
Sr. Bucheli Josy, 6010 Kriens
Frau Erni-Wicki, 6203 Sempach-Station
Frau Reinschmidt-Hitz, 6233 Büron
Sr. Thürig Carla, 6275 Ballwil

Jubilarinnen

Sektion Fribourg:

Frau Beaud-Schmutz Jeanne, 1751 Ché-
nens
Frau Kaiser-Bulliard, 1470 Estavayer-le-
lac
Frau Page-Berset Emma, 1783 Pensier
Frau Python-Marchon Maria, 1681 Vui-
sternens-en-Ogoz

Sektion Oberwallis:

Sr. Kalbermatten Agnes,
Sr. Hildbrand Amanda,
Sr. Russi Clothilde

Sektion Unterwallis:

Sr. Cordonnier Cécile, 3962 Montana
Sr. Cretton Yvonne, Bovernies,
1931 Les Valettes
Sr. Debons Berthe, Savièse,
1956 St-Germain
Sr. Favre Adeline, route de Sion 67,
3960 Sierre
Sr. Marin Agnès, 3966 Réchy/Chalais
Sr. Pfamatter Simone, rue de Drance,
1920 Martigny

Sektion Zug:

Sr. Rogenmoser Katharina,
6315 Oberägeri
Frau Rüst-Hürlimann Marie,
6318 Walchwil

Für die Zukunft entbieten wir Ihnen die
besten Wünsche.

Todesfälle

Sektion Bern:

Frau Reist-Schneider Emma,
3352 Wynigen

Sektion St. Gallen:

Frau Strübi Hermine, Schützengarten-
strasse 6, 9242 Oberuzwil
Den Angehörigen entbieten wir herzliche
Teilnahme.

Mit freundlichen Grüssen

Elisabeth Stucki

Sektionsnachrichten

Aargau

Liebe Kolleginnen, die Delegiertenver-
sammlung gilt als unsere Frühjahrsver-
sammlung. Wir möchten Sie alle freund-
lich einladen, daran teilzunehmen. Tele-
fonisch kann man sich noch bis zum 3.
Mai bei Sr. Käthi Hendry, Tel. 22 28 61
anmelden.

Als Delegierte nehmen von unserer Sek-
tion teil:

Frau M. Frey, Olten, Frau K. Richner,
Rupperswil, Frau J. Urech, Hallwil, Sr.
M. Kuhn, Aarau.

Freundlich grüsst für den Vorstand

Sr. A. Hartmann

Zum Gedenken

Am 17. Februar wurde unsere liebe Kol-
legin,

Frau Martha Vogler-Wettstein

auf dem Friedhof von Oberrohrdorf zur
letzten Ruhe geleitet.

Damit ist ein Leben zu Ende gegangen,
das durch Dienen und Helfen gekenn-
zeichnet war.

Als ältestes von 13 Kindern wurde die
liebe Verstorbene am 2. April 1898 in
Remetschwil geboren, wo ihre Eltern ein-
nen Bauernhof bewirtschafteten. Bei die-
ser grossen Familie musste sie als Äl-
teste auf dem väterlichen Hof wacker
mitanpacken, und die Liebe zur Scholle
und zur Natur ist das ganze Leben lang
geblieben. So lag ihr auch die Pflege

ihres eigenen Gartens immer sehr am
Herzen.

Im Jahre 1926 erwarb sie an der Hebam-
enschule in Aarau ihr Patent und war
stets ein treues Mitglied unseres Berufs-
verbandes. 46 Jahre lang hat sie, bis zu-
letzt, in treuer Pflichterfüllung ihren Ber-
ruf, der so viel Zuverlässigkeit fordert,
ausgeübt. Wenn es auch in den letzten
Jahren etwas ruhiger um ihre Berufs-
tätigkeit geworden ist, so hat sie doch
einer stattlichen Anzahl Kindern — es
sind deren über 1700 — zum Eintritt ins
Leben verholfen.

Ihr Wirkungsgebiet umfasste die Ge-
meinden Rohrdorfberg, Niederrohrdorf,
Oberrohrdorf, Staretschwil, Remetsch-
wil und den Weiler Sennhof-Fislisbach.
Lange Zeit hatte sie auch noch die Ge-
meinden Bellikon, Künten und Stetten
zu betreuen.

Die grosse Trauergemeinde, die ihr die
letzte Ehre erwies und an ihrem Grabe
Abschied nahm, war ein Beweis für die
hohe Wertschätzung, die der lieben Ver-
storbenen von so vielen Müttern entge-
gebracht wurde.

«Still und einfach war dein Leben —
treu und fleissig deine Hand, möge Gott
dir Ruhe geben — dort im fernen Hei-
matland.»

Für den Vorstand

Sr. K. Hendry

Bern

Wie bereits vorangezeigt, wird die Mai-
versammlung am 28. Mai 1975 um 14.15
Uhr in der Schadau in Thun stattfinden.
Frau Dr. Hilty wird uns einen Vortrag
über das neue Adoptivgesetz halten. Fer-
ner werden wir sicher den DV-Bericht
aus Aarau zu hören bekommen.

Die Interessentinnen für den Tag am In-
ternationalen Hebammenkongress in
Lausanne ersehen im Programm der
März-Zeitung das Tagesprogramm vom
Montag, 23. Juni. Die Anmeldefrist, Be-
sammlung und Abfahrtszeit sowie die
genauen Kosten werden in der Juni-
Zeitung bekannt gegeben.

Für den Vorstand

T. Tschanz

Luzern

Am 14. Mai 1975 ist es wieder soweit,
dass die Sektion Luzern recht viele Heb-

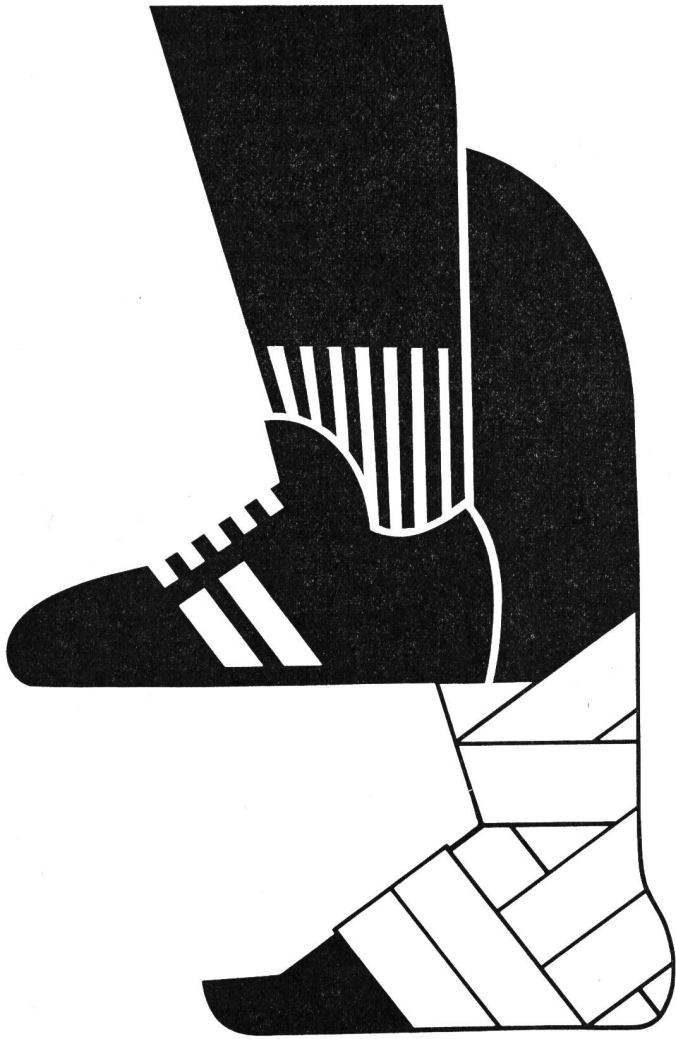
Schmerzmittel sind nicht «zum Ufchlöpfe da»!

Für einen müden Kopf ist eine Ruhe-
pause, etwas frische Luft und Bewe-
gung weit zuträglicher als ein Schmerz-
mittel. Dafür dürfen Sie bei einem ge-
legentlichen Anfall von Kopfwahl, Mi-
gräne oder Rheumaschmerzen getrost
zu einem bewährten Arzneimittel grei-
fen. Wählen Sie Melabon! Sie werden

überrascht sein, wie schnell Sie sich
wieder wohl fühlen. Denken Sie aber
daran, dass auch Melabon — wie alle
schmerzstillenden Arzneimittel — dau-
ernd und in höheren Dosen nicht ge-
nommen werden soll, ohne dass man
den Arzt fragt.



Melabon



Sigvaris[®]

**Der medizinische
Kompressions-Strumpf
mit stufenlos abnehmendem
Druck**

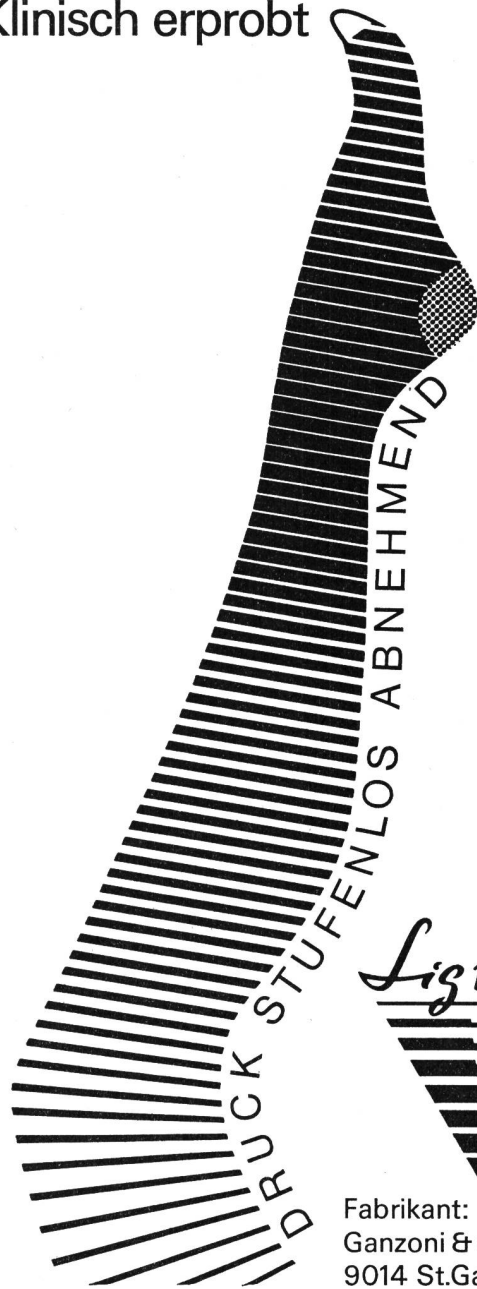
Schweizer
Spitzenprodukt
Klinisch erprobt

*Verstauchungen
Prellungen
Quetschungen
Zerrungen
Sehnen- und
Sehnenscheidenentzündungen*

Tanderil Crème
*schmerzlindernd
entzündungshemmend
abschwellend*

Geigy

TAC 1/73 CHd



Fabrikant:
Ganzoni & Cie AG
9014 St.Gallen/Schweiz

® = marque déposée par Ganzoni & Cie SA, St-Gall/Suisse

**Traktandenliste
der 82. Delegiertenversammlung
des Schweiz. Hebammenverbandes
im Saalbau
am Schlossplatz in Aarau**

Dienstag, 6. Mai um 11.00 Uhr

1. Begrüssung durch die Zentralpräsidentin.
2. Appel der Delegierten
3. Wahl der Stimmzählerinnen
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1974
5. Jahresberichte 1974
 - a) des Hebammenverbandes
 - b) des Fürsorgefonds
 - c) der Zeitungskommission
 - d) der Stellenvermittlung
6. Genehmigung der Jahresrechnung der Zentralkasse von 1974
7. Genehmigung der Jahresrechnung des Zeitungsunternehmens von 1974
8. Festsetzung des Jahresbeitrages
9. Bericht der Sektion Baselland
10. Wahlen
 - a) der Sektion für die Revision der Zentralkasse und deren Fachmann

- b) der Sektion für die Revision der Rechnung des Zeitungsunternehmens und dessen Fachmann
 - c) einer Sektion für den Sektionsbereich
 - d) Wahl der Sektion, die die Delegiertenversammlung 1976 übernimmt.
Die Sektion Oberwallis hat sich gemeldet.
11. Statutenrevision
Neu als Anhang in Abschnitt 3 der Statuten des Schweiz. Hebammenverbandes:
Bestimmung der Voraussetzungen zur Aufnahme von Hebammen mit ausländischem Diplom in den Schweiz. Hebammenverband.
Der Zentralvorstand empfiehlt zur Annahme:
«Mitglied kann eine Hebamme mit ausländischem Diplom werden, deren Diplom von der Schweizerischen Pflegepersonal geprüft und von der Sanitätsdirektion anerkannt ist.»
12. Anträge
- a) der Zeitungskommission der Schweizer Hebamme
 - a.a.) Erhöhung des Abonnements der Zeitung oder:

- a.b) Kompetenz-Uebertragung an die Zeitungskommission, wenn nötig das Zeitungsabonnement zu erhöhen.
Begründung:
— allgemeine Wirtschaftslage
— steigende Papierpreise und Druckereikosten
 - b) die Sektion Bern stellt den Antrag das Alter für Freimitglieder von bisher 80 Jahren auf 75 Jahre herabzusetzen.
Begründung:
Aus finanziellen Gründen sollte kein Mitglied in diesem Alter den Austritt aus dem Verband geben müssen.
 - c) Sektion Zürich:
Die Zentralkasse soll Fr. 10 000.— für den Folkloreabend, d. h. die Unterhaltung am Bankett des Internationalen Kongresses des ICM in Lausanne, freigeben.
Der Zentralvorstand bittet um Genehmigung.
 - d) Zentralvorstand:
Wahl von zwei Delegierten des SHV für den Kongress des ICM vom 21. 6.—27. 6. 1975 in Lausanne.
13. Verschiedenes.
- Mit freundlichen Grüßen:
Elisabeth Stucki

ammen zum gemeinsamen Ausflug erwartet.
Diesmal geht es in die Höhe nach Niederrickenbach NW. Mittagessen im Hotel Engel. Wir haben Gelegenheit, das neue Kloster zu besichtigen und zudem noch gratis viel frische Bergluft zu geniessen.
Wir dachten auch an die Kolleginnen von Unterwalden, und hoffen, dass es ihnen möglich ist, bei uns zu verweilen. Das Telefon 041 65 13 66 ist für den Ab-ruf bestellt und wird von Herrn Amstutz gewissenhaft gehütet.
Es würde uns freuen, viele Kolleginnen aus den Kantonen Zug, Schwyz und Uri begrüssen zu können.
Anmeldungen nehmen entgegen bis zum 12. Mai:
Frau Roos-Bucher, Reussbühl, von abends 18.00 Uhr an. Tel. 041 55 19 61, Frau Grüter-Wandeler, Ruswil, tags-über Telefon 041 73 12 45.
Treffpunkt 10.00—10.30 Uhr bei der Seilbahnstation Niederrickenbach, Dal-lenwil.
Kosten total zirka Fr. 16.—.
Liebe Autofahrerinnen, sagt bitte bei der Anmeldung ob Kolleginnen mitfahren dürfen.
Beim gemütlichen Zusammensein feiern wir noch 4 Jubilarinnen.

Wir hoffen auf sonniges Wetter und gute Fahrt, sonst gilt die Parole im dop-pelten Sinn: «Hab Sonne im Herzen ob's stürmt oder schneit».
Auf frohes Wiedersehen hofft und grüsst Euch herzlich für den Vorstand
M. Th. Stirnimann

Ostschweiz
Werdenberg und Sargans

Zum Gedenken
Am 29. März 1975 verschied in Grabs *Sr. Lisette Rohner*.
Acht Kolleginnen begleiteten die Heim-gegangene auf ihrem letzten Erdenweg. *Sr. Lisette* wuchs mit einem Bruder auf dem elterlichen Hof in Grabs auf, be-suchte die Schulen in ihrem Dorf und half im Landwirtschaftlichen Betrieb bis zum Tode ihres Vaters mit. Bei der Pflege ihres kranken Vaters kam ihr der Wunsch Schwester zu werden. So kam sie dann nach Bern ins Diakonissenspital und erlernte den Schwesternberuf. Einige Jahre arbeitete sie in Spitälern Berns und Genfs. Später siedelte sie sich im Tog-genburg an, wo sie als Gemeindegewes-ter tätig war. Oftmals wurde *Sr. Lisette* auch zu Geburten gerufen, so dass sie im Jahre 1935 auch noch das Hebammen-

diplom erwarb. Dann zog es sie wieder in ihr Heimatdorf Grabs, wo sie ein gros-ses Arbeitsgebiet vorfind in Gemeinde und Spital. Beinahe 40 Jahre durfte sie den schönen Beruf ausüben bis auch bei ihr Altersbeschwerden eintraten. Nach einem längeren Aufenthalt im Spital Grabs und einige Zeit zu Hause ist sie am Ostersamstag sanft entschlafen. Sie ruhe in Frieden.
R. Saxer

Ostschweiz
St. Gallen
Am 13. März konnten wir zu unserer Freude eine schöne Anzahl Kolleginnen an unserer Hauptversammlung begrü-ssen. Es waren vor allem einige junge Mitglieder, deren Erscheinen uns freute, denn wir finden es wichtig, dass nicht nur ältere und pensionierte Mitglieder die Versammlungen besuchen.
Es ist dies nun die letzte HV die wir un-ter uns abhalten. Im Frühjahr 1976 wer-den dann alle Sektionen die mit uns fu-sionieren, zusammenkommen. Der Vor-stand bleibt bis dahin noch in der glei-chen Zusammensetzung. Auch an die DV in Aarau schickt dieses Jahr noch jede Sektion eine Vertretung. Bei uns sind es *Sr. Poldi Trapp* und *Frau Luzia Brandner*. Wir beabsichtigen pro Jahr ca. 3 Fortbildungsnachmittage abzuhalten.



Die Wundsalbe für die
Säuglingspflege und tägliche
Praxis

Vita-Merfen[®]

geruchlose Lebertransalbe

Gesässerythem der Säuglinge,
Wundliegen, Hautrötungen.
Mamma-Rhagaden.
Verbrennungen und allgemeine
Wundpflege.

 Zyma

Tube zu 20 g Fr. 3.20

Tube zu 40 g Fr. 4.50

3 bewährte Amino-Präparate für Mutter und Kind

Vomex

Ceroxalat-Komplex-Verbindung gegen Schwangerschaftserbrechen und Reisekrankheit

20 Tabletten zu Fr. 2.80
in Apotheken ohne Rezept.
5 Suppositorien zu Fr. 3.50
in Apotheken mit Rezept.

Tyliculin

Salbe mit Hormon- und antibiotischer Wirkung zur Brustpflege der stillenden Mutter, verhütet und heilt Brustschunden.

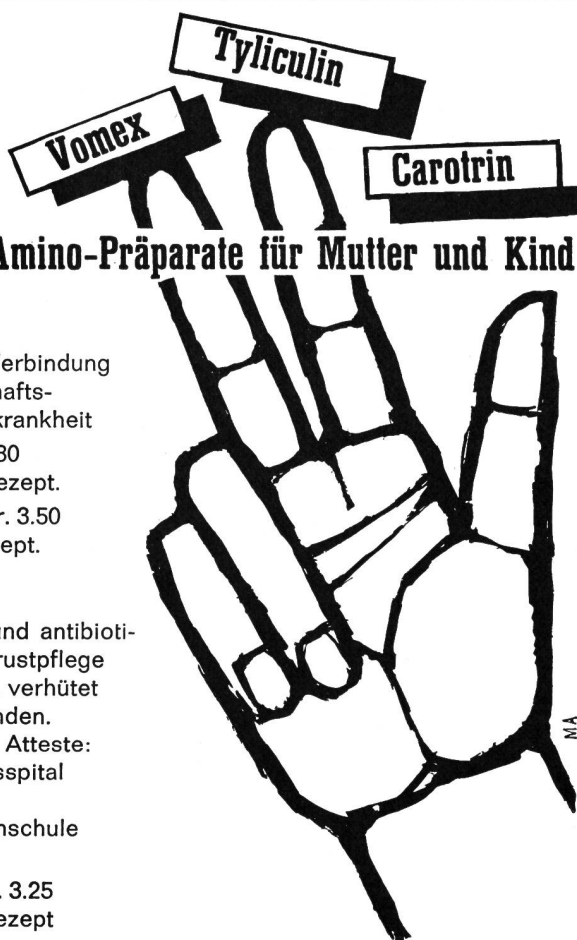
Glänzende klinische Atteste:
Frauenklinik, Kantonsspital
St. Gallen
Schweiz. Pflegerinnenschule
Zürich

Tuben zu 25 gr. zu Fr. 3.25
in Apotheken ohne Rezept

Carotrin

Salbe mit Vitamin A und antibiotischer Wirkung gegen Wundsein der Säuglinge durch Nässen. Hat sich auch bei hartnäckigen Geschwüren sehr gut bewährt. Tuben zu 25 gr. zu Fr. 3.15 in Apotheken ohne Rezept.

AMINO AG NEUENHOF - WETTINGEN



Einer anlässlich des Wiederholungskurses, ein weiterer in Frauenfeld, Münsterlingen oder Chur, und wenn möglich wie bisher im November im Ostschweizerischen Kinderspital St. Gallen. Dazwischen wird sicher jede Sektion einmal Gelegenheit haben «unter sich» zusammenzukommen.

Im Februar starb ganz unerwartet unsere liebe Fräulein Hermine Strübi. Sie war ein treues Mitglied. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere Kassierin, Frau Hofstetter gibt bekannt, dass in Zukunft der Jahresbeitrag bei denjenigen Mitgliedern, die ihn nicht an der Hauptversammlung bezahlen konnten, anschliessend per Nachnahme eingezogen wird. Bei unentschuldigtem Fernbleiben der HV wird Fr. 2.— Busse dazugerechnet. Wir bitten alle Mitglieder davon Kenntnis zu nehmen. Wir hoffen sehr, dass sich alle Mitglieder um ein gutes Einvernehmen bemühen, denn die Sektion Ostschweiz zählt nach der Fusion ca. 220 Mitglieder und da ist der Vorstand sehr dankbar, wenn

sich alle an die getroffenen Anordnungen halten.

Wir grüssen alle Mitglieder recht herzlich und danken zum voraus für die gute Mitarbeit.

Für den Vorstand

R. Karrer

*Nachruf für alt Hebamme
Frl. Hermine Strübi*

Leise und ohne Aufsehen, wie sie jeweils in unsere Versammlungen gekommen und gegangen, ist Fräulein Strübi von uns geschieden. Erst verspätet und nur zufällig erfuhren wir aus einer Zeitungsnotiz von ihrem Tode am 17. Februar dieses Jahres. Wir bedauern sehr, dass somit keine der Kolleginnen bei der Kremation und Abdankung dabei sein konnte, die unter Teilnahme weniger Verwandter und Bekannter stattgefunden hatte. So konnten wir auch keinen Lebenslauf erhalten und müssen uns auf einige Angaben aus unseren Verbandsnotizen beschränken.

Hermine Strübi wurde am 2. November 1897 in Oberuzwil geboren, wo sie auf-

gewachsen ist, gearbeitet hatte und ihre Augen für immer schloss. Sie besuchte die Primar- und Sekundarschule in Uzwil und machte eine Haushaltlehre. Im Jahre 1916 absolvierte sie die Hebammenschule in St. Gallen und erhielt dort ihr Patent. In ihrem Heimatort übte sie während all der Jahre ihren geliebten Beruf aus. Wie viele Mütter hat sie wohl in dieser langen Zeit betreut, die sich ihrer dankbar erinnern!

Fräulein Strübi trat 1920 in den Hebammenverein St. Gallen und später auch in den Schweiz. Hebammenverband ein. Sie war ein treues Mitglied und erschien regelmässig an den Versammlungen und zu Vorträgen, auch noch im Ruhestand. Wir freuten uns immer, wenn sie unter uns weilte. Noch im letzten Jahre kam sie gerne in unseren Kreis.

Seit einiger Zeit litt sie an Schwindelanfällen und Blutdruckschwankungen, war seit 1974 in ärztlicher Behandlung, wurde jedoch nie bettlägerig.

Am 16. Februar hatte sie noch Besuch erwartet, am übernächsten Tag fand man sie für immer friedlich eingeschlafen in ihrem Bett.

Wir werden Fräulein Strübi in lieber Erinnerung behalten. *Sr. P. Trapp*

Uri

Nachruf

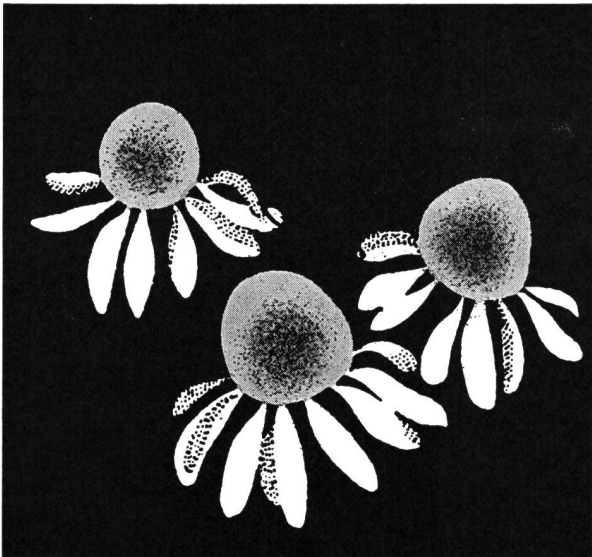
Am 8. Januar 1975 ist unsere liebe Kollegin

Frau Marie Regli-Regli, Hebamme, Realp

in die Ewigkeit abgerufen worden. Am 11. Januar ist sie unter grosser Anteilnahme der Gemeinde Realp, der Bevölkerung und der Vertretung des Urner Hebammenvereins zu Grabe getragen worden.

Am 1. April 1897 erblickte Maria Benedikta, wie sie mit vollem Taufnahmen hiess, das Licht der Welt. Ihr Vater hiess Benedikt, der Gesegnete, und auch Benedikta sollte für viele zum Segen werden. Sie hatte eine fröhliche Natur, trotzdem sie viele Schicksalsschläge zu ertragen hatte.

Im Jahre 1924 wurde sie in Basel zur Hebamme ausgebildet und heiratete ein Jahr später Adelrich Regli. 5 Knaben und 2 Mädchen schenkte sie das Leben. Ganz war sie für ihre Familie und zum Wohle der Mitmenschen da. Besonders froh war sie über die, wenn auch kleinen Einnahmen aus ihrem Beruf, welche ihnen die grösste finanzielle Not der Krisenjahre lindern halfen. Das Familienglück wurde jäh zerschlagen durch den Tod des Ehegatten im Juli 1948, aber auch als Witwe setzte sie ihre ganze Hoffnung auf Gott. Von 1925—1971 war die Verstorbene Dorfhebamme und zugleich Dorfkrankenschwester. Ihren Hebammendienst und die Betreuung der Kranken liebte sie



Die altbewährte Kamille
in moderner Form

KAMILLOSAN®

Liquidum* Salbe* Puder

* kassenzugelassen

entzündungsheilend,
reizmildernd, adstringierend,
desodorierend

- standardisiert
- hygienisch
- praktisch
- sparsam und bequem
im Gebrauch

Muster stehen zur Verfügung!



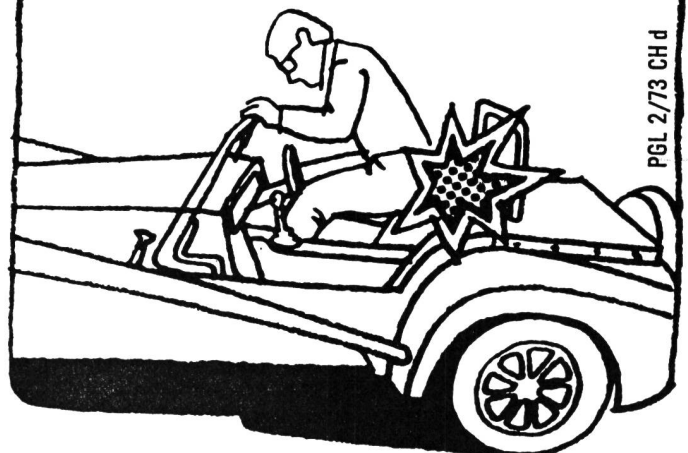
TREUPHA AG BADEN

Gegen Hämorrhoiden

® Procto- Glyvenol

Procto-Glyvenol entlastet,
wenn Sitzen zur Last wird.

C I B A



PGL 2/73 CH d

von ganzem Herzen und sie zeichnete sich durch ständige Hilfsbereitschaft aus. Glaube und Leben hatten in ihrem Wesen eine harmonische Einheit gebildet. Ein Sohn hatte Gott zum Priester berufen und so wurde sie also Priester-mutter. Ein grosser Freudentag für sie war deshalb die Primiz dieses Sohnes, aber auch ein grosses Opfer als er in die Mission zog. Der beidseitige grosse Wunsch, einander einmal noch hier wiederzusehen, ging während ihrer letzten Krankheit in Erfüllung, als ihr Sohn vom fernen Tansania heimkam. Ein grosses Wiedersehen von Mutter und Sohn. Nachdem Frau Regli selber viele ihrer Mitmenschen gepflegt hatte, bedurfte sie nun selber deren Hilfe, welche ihr von ihren Angehörigen liebevoll zuteil wurde. Der Urner Hebammenverein verlor in ihr ein liebes, treues Mitglied. Eine grosse Freude war es für sie, als sie anlässlich ihres 40jährigen Hebammenjubiläums vom Verein mit einem kleinen Geschenk geehrt wurde.

Ihre Charaktergrösse wird uns Vorbild bleiben und wir werden ihr ein gutes Andenken bewahren. Den Angehörigen ent-bieten wir unsere herzliche Teilnahme.

B. Gisler-Arnold

Die Schweiz im Jahr der Frau

Kongress im Kursaal Bern
vom 17. bis 19. Januar 1975

11 Vorträge und Versammlungen, 43 Wahlveranstaltungen, eine interkonfessionelle Feierstunde, Ausstellungen, musikalische Darbietungen usw., das sind die Schlagworte des grössten Frauenkongresses unseres Landes, welcher unter dem Motto «Partnerschaft» stand. Der Kongress war eine imponierende Schau und brachte das bereits erreichte und die wünschbaren Ziele lebhaft vor Augen. Die Schweizerin hat mit dem Stimmrecht mehr erlangt als die Frauen anderer Nationen, welche in ihrem Lande nur Parlamentswahlen kennen. Heute fordert nun ein grosser Teil, dass ihnen Recht auf allen Gebieten verschafft werde.

Das Jahr der Frau — mit der Frau — zum Jahr der Bewährung. Ein Jahr der Bereitschaft! (Bundesrat Hürlimann).

Urheberin des Gedankens, ein internationales Jahr der Frau abzuhalten, ist Helvi Sipilä, stellvertretende UNO-Generalsekretärin, welche uns unter anderem die Probleme der Frauen der dritten Welt vor Augen führte. Sie haben unsere Hilfe und den Beistand, die Aufklärung und Solidarität in hohem Masse nötig.

Erster Redner (ohne die offiziellen Ansprachen) war Dr. J. Duss, Leiter des Institutes für Ehe- und Familienwissenschaft, Zürich. Sein Thema:

Sich selber sein — Widerspruch zur Partnerschaft

Selbstverwirklichung als Ziel ist ein lebenslanger Prozess und Emanzipation im erweiterten Sinn ein Ausbruch aus Abhängigkeit, Unterordnung und Vorherrschaft. Die blosse Veränderung der Strukturen oder die Umpolung der Mentalitäten, so notwendig sie auch sind, garantieren noch keine Selbstverwirklichung und Partnerschaft. Darum sei Frauenemanzipation mit dem Ziel eine Gleichberechtigung mit dem Mann zu erreichen, eine fragwürdige Sache. Der Begriff Gleichberechtigung sollte durch Eigenberechtigung ersetzt werden.

Anschliessend stellten sich fünf Frauen, ganz verschiedenen Kreisen entstammend, (Frauen leitender Stellungen, Arbeiterinnen und junge Mütter) innerhalb eines Podiumsgesprächs den Thesen von Dr. Duss, um sie aus ihrer Sicht im Hinblick auf Gegenwart und Zukunft zu ergründen. Die Diskussion war interessant, aber zwei Dinge fielen auf. Erstens: Wie schwer es für die Frauen der unteren Schichten ist, hier Schritt zu halten, und dass es nicht nur die vom Mann unterdrückte, sondern ebenso sehr die männerfeindliche Frau gibt. Selbst entscheiden und beurteilen können, scheint hier sehr wichtig. Leiterin der Runde: Frau Dr. iur. Hulda Autenrieth.

Verantwortung

Die Nationalrätin Dr. Elisabeth Blunschli warf drei Fragen auf: «Wie steht es um die partnerschaftliche Verantwortung zwischen Mann und Frau? Was können wir tun, um eine solche zu fördern? Warum braucht die Gesellschaft von Morgen die Partnerschaft von Mann und Frau?

Verantwortung tragen heisst, in Freiheit selbst entscheiden, bedeutet aber auch Bürde und Last. Die Referentin betont, dass vor allem die Ehefrau und Mutter hier entscheidend zu kurz komme. Durch die althergebrachte Rollenverteilung seien ihre Grundrechte stark beschnitten. Die Ehefrau darf z. B. noch heute ihr eigenes Vermögen nicht selbst verwalten, sie hat sich in der Wohnsitzfrage zu fügen und auch in der Erziehung der Kinder behält der Mann das letzte Wort. Von einer Partnerschaft dürfe die Gesellschaft eine Stärkung der Familie erhoffen und eine vermehrte Verbesserung der Lebensqualität.

Auf das Problem der weltweiten Partnerschaft ging Frau Prof. Dr. Denise Bindschedler ein. Der Friede in der Welt beruhe noch heute auf dem atomaren Gleichgewicht. Ein Friede der Furcht und des Schreckens. Dringend nötig sei eine bessere Zusammenarbeit aller Völker. Nehmen wir z. B. nur den Umweltschutz oder die Bevölkerungsexplosion. Die Schweizerin sollte vor allem an Partnerschaft auf weltweiter Ebene denken, denn

die grossen Probleme können nicht von einzelnen Staaten gelöst werden. Aber die Ursache aller Konflikte befinde sich im Menschen selbst und es ist falsch, wenn man die Dinge sieht, wie man sie haben möchte und nicht wie sie sind.

Die Menschheit gleicht einem Vogel mit zwei Schwingen. Der eine Flügel ist das weibliche, der andere das männliche Geschlecht. Nur wenn beide Flügel gleich stark sind, kann sich der Vogel emporheben.

Wo steht die Frau in der schweizerischen Sozialversicherung?

Ich hatte das Glück, im Rahmen eines Wahlprogrammes, die neugewählte, erste Bundesrichterin in der Schweiz, Frau Dr. Bigler-Eggenberger, als Referentin zu geniessen. Ja, zu geniessen, im wahrsten Sinne des Wortes. Hier herrschte kein trockener oder schwer verständlicher Juristenton, sondern, man bot uns ein klares Referat (auch für den Laien), präzise Antworten und ein Gerechtigkeits-sinn, wie man ihn nicht so schnell antrifft. Unsere Zeit sei ohne genügenden Versicherungsschutz nicht mehr denkbar, und die berufstätige Frau hier den Männern gleichgestellt, was die Sozialversicherungen angehe. Auch privat sei die ledige Frau im allgemeinen gut versichert, hingegen ziehe die verheiratete Frau hier oft den kürzeren, gehe die Gesellschaft doch ganz von der Annahme aus, die Frau habe einfach von der wirtschaftlichen Fürsorge des Mannes abzu-hängen. Benachteiligt ist meistens auch die geschiedene oder die ledige Frau, welche sich der Betreuung oder Pflege

Stellenvermittlung

des Schweizerischen Hebammenverbandes
Frau Dora Bolz, Feldstrasse 36, 3604 Thun
Telefon 033 36 15 29

Klinik im Kanton Solothurn sucht auf 1. Juli oder 1. Oktober eine Hebamme.

Spital im Kanton St. Gallen sucht zu baldigem Eintritt eine Hebamme.

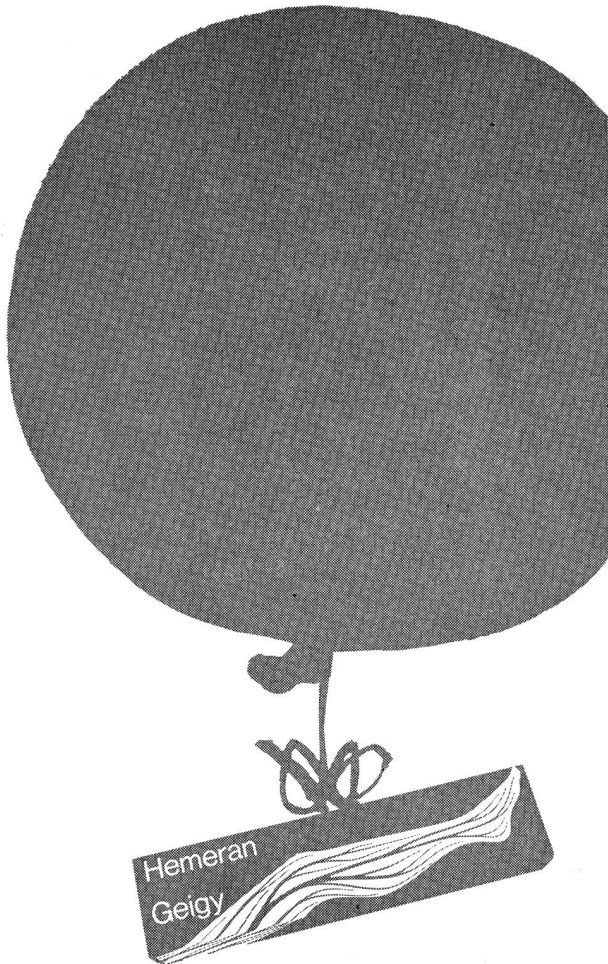
Spital im Kanton Graubünden sucht eine Hebamme. Angenehmes Arbeitsklima, Eintritt nach Vereinbarung.

Spital im Kanton Baselland sucht dringend eine gutausgewiesene Hebamme, mit Fähigkeiten der Geburtsabteilung vorzustehen.

Spital im Kanton Thurgau sucht Hebamme. Eintritt nach Vereinbarung.

Spital im Kanton Zürich sucht eine Hebamme.

Klinik im Kanton Bern sucht dringend zu baldigem Eintritt eine Hebamme.



[®]**Hemeran**
Crème und Gel*

**macht
müde,
schwere
Beine
wieder
springlebendig**

*Hemeran Gel mit dem
zusätzlichen Kühleffekt

Kantonsspital Zürich

Universitäts-Frauenklinik und Abteilung für Neonatologie

Fortbildungskurs für diplomierte Hebammen

am Freitag, 6. Juni 1975

im kleinen Hörsaal des Kantonsspitals Zürich, Gloriastrasse 29

09.00	Begrüssung Ueberwachung der Risikoschwangerschaft, CTG, Ultraschall, hormonelle Parameter, Zeitpunkt der Geburts- einleitung	Dr. J. Schmid Frauenklinik
10.15—10.45	Alpha-feto Proteine	Dr. J. Kunz Frauenklinik
	Kaffeepause	
11.15—12.15	Genetik	Prof. Schmid Kinderspital Zürich
	Mittagspause	
14.00—14.30	Phospholipidbe- stimmung im Frucht- wasser zur Feststellung des intrauterinen Reife- grades des Feten	Dr. J. Brunner Frauenklinik
14.45—15.45	Operative Geburtshilfe BEL/Vacuum/Forceps	Dr. U. Bärtschi Frauenklinik
	Kaffeepause	
16.15—17.15	Postnatale Adaption des Neugeborenen	Dr. D. Mieth Frauenklinik

Interessentinnen bitten wir zur Anmeldung den unten ange-
fügten Abschnitt zu benützen und diesen an

Sr. Doris Winzeler, Universitäts-Frauenklinik, Frauenklinik-
strasse 22, 8006 Zürich, zu senden.

Sr. Doris steht auch für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Anmeldetermin: 20. Mai 1975.

Anmeldung für den Fortbildungskurs für Hebammen vom 6.
Juni 1975

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

eines Angehörigen widmet und oft deswegen keinen Beruf ergreifen kann.

Im Rahmen der AHV ist die Frau, vor allem die Ledige, besser gestellt als der Mann, bezieht sie doch ihre Rente schon mit 62 und der Mann kommt erst in Genuss derselben mit 65 Jahren. Unabhängige Altersrenten wären für die berufstätige Ehefrau eine wichtige Forderung. Witwen gehören zu den begünstigten und auch die Stellung der Geschiedenen ist mit der 8. AHV-Revision verbessert worden. Als unbedingten Rat gab uns die Bundesrichterin an, sollte eine geschiedene Frau auf Alimente des Ehemannes beharren, ob sie nun bezahlt würden oder nicht, stirbt nämlich der geschiedene Gatte und wurden im Scheidungsurteil keine Alimente aufgeführt, so geht die geschiedene Gattin ohne AHV-Renten aus, bis sie selber das 62. Altersjahr erreicht hat. Jede Frau sollte den Separatdruck «Wissenswertes für die Frau über den Leistungsbereich der AHV/IV» besitzen. Er ist erhältlich bei den AHV-Ausgleichskassen, für 30 Rappen.

In den Pensionskassen (2. Säule) treten viele Ungleichheiten zutage. Die meisten Frauen haben nur eine Sparversicherung. Auch in der IV sei manches unklar und oft die NUR-Hausfrau benachteiligt.

Die anschliessende Diskussion wurde rege benutzt und Frau Dr. Bigler betonte,

wie wichtig eine obligatorische Krankentaggeldversicherung für die Frau wäre.

Ein schöner Abschluss des zweiten Tages bildete die interkonfessionelle Feiertunde, welche durch protestantische, katholische, altkatholische und isrealistische Frauen organisiert wurde.

Starreferentin war bestimmt die Genfer Philosophin, Frau Prof. Dr. Jeanne Hersch. Ihr Thema: Sind Mann und Frau Partner? Vor allem seien Mann und Frau eigenständige Wesen, jeder verfügt über sein eigenes Verantwortungsbewusstsein. Jahrtausende vergingen, bis sich die Frau zu ihrer heutigen Stellung durchgerungen hat. Selbst heute noch herrscht aber vielerorts der Glaube, dass die Ausbildung einer Tochter weniger wichtig sei als diejenige der Söhne. Der Beruf der Hausfrau und Mutter darf nicht gering bewertet werden und vorher Erlerntes lässt sich dort gut verwenden. Aber denken wir auch an das ewige Verlangen der Menschheit, der Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit. Liebe und geliebt werden ist besser als Recht und Kampf um jeden Preis. In der Hauptsache gehe es um eine glückliche Entfaltung jeden Menschen, denn der glückliche Mensch bringe der Gesellschaft mehr Nutzen als der unglückliche. Ganz kurz streifte die Referentin noch die Frage des Schwangerschaftsabbruches, worin sie mehr eine vorübergehende Lösung sieht. Viel besser

wäre es, wirksamere Hilfe für Mutter und Kind zu finden.

Wie gefährlich der Begriff «Partnerschaft» sein kann, ersah man aus dem Referat von Dr. Ernst Schwar, Zentralsekretär des Zentralverbandes Schweizerischer Arbeitgeberorganisationen, welcher der Frau höchstens die drei Grossen K (Küche, Kinder, Kirche) zugestand. Die Tagespräsidentin, Frau Nationalrätin Dr. Uchtenhagen, hatte alle Mühe, dass Dr. Schwar seine Rede bis zum Schluss an den «Mann» bringen konnte.

Überhaupt sei ihr und der Präsidentin des Kongresses, Frau Dr. Lily Nabholz, hier ein Kränzlein gewunden. Mit viel Charme, Takt und Fingerspitzengefühl leiteten sie die Veranstaltung über diverse Klippen hinweg, nicht zuletzt als, ganz nach demokratischer Art, auch die Teilnehmerinnen des Antikongresses zu Wort kommen durften.

Mit dem Kongress haben die Frauen gezeigt, dass sie nicht nur politische Rechte besitzen, sondern auch Politik zu machen verstehen.

Mit der Annahme von sieben Resolutionen ging der vierte schweizerische Frauenkongress zu Ende. *N. Marti*

Inseratenverwaltung:

Künzler-Bachmann AG, Geltenwilenstr. 8a, 9001 St. Gallen, Telefon 071 22 85 88



Nach Prof. Dr. Kollath vollwertstabilisierte, und mit Fenchel dextrinierte **Kindernährmittel**:

Prontosan instant

Für Schoppen und Brei. Für heikle Kinder besonders geeignet

Bimbosan

Um die ganze Nacht durchzuschlafen und für Säuglinge mit zarter Haut

Fiscosin

Spezial-Schoppen für geregelte Verdauung

Reis-Schleim und Hirse-Schleim

aus den ganzen Körnern

Bimbosan AG Ostermundigen/Bern

Teufelskralle-Tee

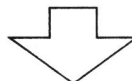
vom Afrika-Direktimporteure, Entfall der Gross- und Kleinhändlerspannen, daher 100 g statt Fr. 22.— **nur Fr. 11.—**, keine Versandkosten.

Austria Med. KG, 8015 Graz, Heinrichstr. 20—22.

Elektr. Milchpumpe «Lactamamma»

Verkauf und Vermietung:

Armin Müller, Sanitätsgeschäft
Stauffacherstr. 26, 8004 Zürich
Telefon 01 23 14 32



Stelleninserate in der «Schweizer Hebamme» haben Erfolg



BLÄHUNGEN, DARMTRÄGHEIT

zur reizlosen Entleerung und Entgiftung des Darmes,
auch bei Dauergebrauch-selbst während Schwangerschaft und Wochenbett-absolut unschädlich und

keine Nebenwirkungen,

aus natürlichen

Rohstoffen bestehend:



eucarbon

zusammengesetzte Kohletabletten
das milde Purgans und Adsorbens

Im Spital besonders empfohlen für Bettlägerige,
Ältere Patienten, Operierte (Magen, Darm)

Handelsformen: Schachtel zu 100 Tabletten kassenzulässig

Schachtel zu 1000 Tabletten

F. UHLMANN-EYRAUD S.A., 1217 MEYRIN 2-Genève

Die Klinik Beau-Site in Bern

sucht für sofort zwei freundliche

dipl. Hebammen

Sehr wenig Nachtdienst. Nach Möglichkeit zwei Wochenende frei.

Vorstellung nach telefonischer Anmeldung bei der Oberschwester der Klinik Beau-Site, Schänzlihalde 11, 3013 Bern, Telefon 031 42 55 42.

Krankenhaus Wald ZH

Wir suchen zum Eintritt nach Vereinbarung

Hebamme

Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsverhältnis in einer kleineren Gruppe.

Die Anstellung richtet sich nach dem kantonalen Reglement.

Weitere Auskunft erteilt gerne unsere Oberschwester. Krankenhaus Wald, Verwaltung, 8636 Wald ZH, Telefon 055 95 12 12.

Stiftung Krankenhaus Sanitas

JETZT EROFFNET

Patienten, Aerzte und Schwestern sind begeistert von unserem modernen Spital.

Gerne geben wir auch Ihnen Gelegenheit, bei uns zu pflegen.

Dipl. Krankenschwestern Krankenpflegerinnen FA SRK Hebammen

finden gute Aufnahme in unserem aufgeschlossenen Team. Wir bieten Ihnen zeitgemässe Lohn- und Arbeitsbedingungen, auch Teilzeit. Auf Wunsch stellen wir nett eingerichtete Zimmer mit allem Komfort zur Verfügung.

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte schriftlich oder telefonisch an

**Stiftung Krankenhaus Sanitas
Grütstrasse 60, 8802 Kilchberg
Telefon 01 91 17 11**

Regionalspital Biel (440 Betten)

Auf Frühjahr 1975 werden bei uns

1-2 Hebammenstellen

vakant.

Die Geburtsabteilung befindet sich in einem Neubau und wird unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. U. Herrmann fortschrittlich geführt. Schichtdienst, 9 Planstellen auf 1000 Geburten.

Anfragen und Anmeldungen nimmt gerne entgegen: K. Duss, Spitaloberin, Regionalspital, 2502 Biel, Telefon 032 22 55 22.

Kantonsspital Winterthur

Für unsere modern eingerichtete Frauenklinik suchen wir ausgebildete

Hebamme

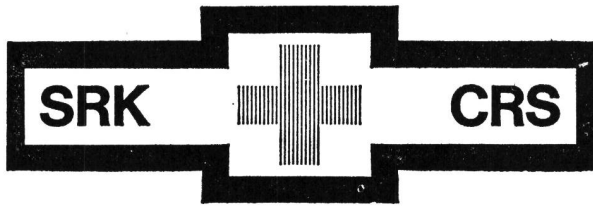
sowie

dipl. WSK-Schwester

für den Gebärsaal.

Wir bieten interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten, 5-Tage-Woche mit abwechselnd verlängertem Wochenende, Wohnmöglichkeiten intern oder extern, Verpflegung im Bonssystem mit Auswahl, selbständige Tätigkeit, diverse Freizeitmöglichkeiten, 15 Autominuten von Zürich.

Bewerbungen und Anfragen werden durch das Sekretariat Pflegedienst des Kantonsspitals Winterthur, Brauerstr. 15, 8400 Winterthur, Telefon 052 86 41 41, beantwortet.



Die Abteilung Krankenpflege sucht für den Berufszweig Kinderkrankenpflege, Wochen- und Säuglingspflege eine **diplomierete Krankenschwester (KWS)** als

Sachbearbeiterin

Ihre Aufgaben sind u. a.:

- die Kontakte zu den Schulen für Kinderkrankenpflege, Wochen- und Säuglingspflege aufrechtzuerhalten
- an Abschlussexamen teilzunehmen
- Schulbesuche vorzubereiten und evtl. durchzuführen.

Wir erwarten von Ihnen:

- 2 Jahre Berufserfahrung
- gute Kenntnisse einer zweiten Landessprache
- abgeschlossene Kaderausbildung (diese Ausbildung kann auch nach Stellenantritt erworben werden)
- Initiative, Kontaktfreudigkeit und die Bereitschaft, sich in neue Arbeitsgebiete einzuarbeiten.

Wir bieten Ihnen:

- die Möglichkeit, in einem kleinen Team aktiv an der Förderung der Krankenpflege in der Schweiz mitzuarbeiten
- gute Anstellungsbedingungen, Pensionskasse EVK.

Offerten sind erbeten an das Schweizerische Rote Kreuz, Personaldienst, Taubenstrasse 8, 3001 Bern.

Auskunft über den Arbeitsbereich erteilt die Abteilung Krankenpflege, Telefon 031 45 93 26.

Es gibt viele Gründe in unserem neuen Spital zu arbeiten!

- zum Beispiel die sehr fortschrittlichen Anstellungsbedingungen.
- die sehr gute Entlohnung mit Weihnachtzulage und 4 Wochen voll bezahlten Ferien.
- die 5-Tage-Woche.
- die vielen Aufstiegsmöglichkeiten durch innerbetriebliche Weiterbildung.
- die preisgünstigen Wohnungen in unserer Personalsiedlung. Alle Zimmer mit eigener Dusche und Toilette.
- das prächtige Hallenschwimmbad und die moderne Gymnastikhalle.
- die preiswerten Menüs in unserem Personalrestaurant mit Bonsystem, die Snackbar und die Cafeteria.
- die kostenlose Dienstkleidung und deren Pflege.
- die wunderbare Lage unseres Spitals. Mitten im Grünen und doch nur 5 Minuten bis zur Stadt.

Sie sehen selbst, es gibt wirklich viele Gründe, bei uns zu arbeiten!

In unser modernes Spital mit 600 Betten suchen wir im Zuge der Erweiterung

Hebammen

für interessante und abwechslungsreiche Einsatzmöglichkeiten.

Für ausgewiesene Fachkräfte bieten wir einen ihnen individuellen Fähigkeiten entsprechenden Arbeitsplatz mit klarer Aufgabenbeschreibung – und modernen Führungsstil.

Interessiert Sie das? Dann verlangen Sie am besten noch heute den Personalanmeldebogen oder rufen Sie uns an. Unsere Spitaloberin, Schwester Trudi Baumann, gibt Ihnen gerne Auskunft.

**Kantonsspital
Bruderholz**

4101 Bruderholz BL
Telephon 061/47 0010





Wir suchen für die Geburtshilfliche Abteilung

1 Hebamme

Sehr gute Besoldung. Geregelte Arbeits- und Freizeit. 5-Tage-Woche. Selbstbedienungsrestaurant mit Bon-System. Personalhäuser.

Anfragen und Anmeldungen sind erbeten an die Verwaltungsdirektion des Kreuzspitals, Loestrasse 99, 7000 Chur, Telefon 081 21 51 35.



Wir suchen für die Universitäts-Frauenklinik für sofort oder nach Vereinbarung für Ferienablösung eine

Hebamme

für das interessante Arbeitsgebiet der modernen Geburtshilfe.

Wir bieten:

- Arbeitsort im Zentrum von Zürich
- Zeitgemässe Lohn- und Anstellungsbedingungen
- Geregelte Arbeitszeit: 44-Stunden-Woche, Schichtbetrieb
- Auswählen im Bonsystem
- Internat oder Externat nach Wunsch.

Die Oberhebamme, Schwester Marianne Baer, ist gerne bereit, Ihnen nähere Auskunft zu erteilen. (Telefon 01 32 98 21, intern 5020). Anmeldungen sind an das Personalbüro 2 (Pflegedienst) des Kantonsspitals Zürich zu richten.

Klinik Obach, Solothurn

Privatklinik in Solothurn sucht

dipl. Hebamme

Gewünscht wird selbständiges Arbeiten. Geboten wird geregelte Freizeit und Entlohnung nach kant. Lohnregulativ. Unterkunft nach freier Wahl intern oder extern.

Eintritt: nach Uebereinkunft auf Anfang Juli 1975 oder Anfang Oktober 1975.

Anfragen erbeten an Klinik Obach, 4500 Solothurn.

Bezirksspital Meyriez-Murten

Ab April 1975 nimmt der Chefarzt für Gynäkologie und Geburtshilfe seine Tätigkeit an unserem Spital des Seebezirkes auf.

Zur Ergänzung des Teams dieser Abteilung suchen wir eine gut qualifizierte

Hebamme

Es stehen Ihnen alle modernen arbeitserleichternden Hilfsmittel zur Verfügung.

Sie finden bei uns ein positives Arbeitsklima, selbständige Tätigkeit und gute Anstellungsbedingungen.

Setzen Sie sich bitte telefonisch oder schriftlich, unter Angaben Ihrer bisherigen beruflichen Tätigkeit, mit uns in Verbindung.

Der Oberpfleger gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

Verwaltung des Bezirksspitals Meyriez-Murten, 3280 Murten, Telefon 037 71 54 54.



Kantonsspital Frauenfeld

Für unsere Entbindungsstation suchen wir zur Ergänzung des Mitarbeiterstabes

2 Hebammen

Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte und zeigen Ihnen unsere Geburtsabteilung anlässlich eines Besuches in Frauenfeld.

Anfragen sind zu richten an Thurg. Kantonsspital, Pflegedienst, Telefon 052 7 92 22.

Warum Fissan-Wundpaste und Vitafissan-Creme?

Zum Heilen: Fissan-Wundpaste

*Haut-Heilmittel mit hervorragenden
kurativen Eigenschaften*

Durch ihre hautverwandten Eigenschaften wird diese Fett-Emulsion mit Labilin® rasch absorbiert. Sie beruhigt die gereizte Haut und fördert den Wiederaufbau der Hautgewebe. Dank ihrer grossen Wirkkraft ermöglicht sie eine rasche Heilung von Hautrötungen und -Entzündungen beim Säugling, besonders auch in vorangeschrittenem Wundstadium.

Sehr wirksam auch bei Schnitt- und Schürfwunden, Rissen, Erfrierungen und Verbrennungen 1. Grades und bei Ekzemen, die keiner fettfreien Behandlung bedürfen.

Nur in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Zum Vorbeugen: Vitafissan

*Halbflüssige Vitamincreme
zur Stärkung der Gewebe*

Diese Creme auf der Basis von Labilin® ist mit den Vitaminen A, D, E, sowie mit den notwendigen Fettsäuren angereichert. Vitafissan stärkt und nährt das Gewebe und verleiht ihm grössere Widerstandskraft gegen Infektionen. So wird Vitafissan auch zum Schutz und zur Pflege der hochempfindlichen, leicht verwundbaren Haut der Frühgeborenen verwendet, da sie den Prozess der Hautbildung in seiner Endphase unterstützt.

Kompakt in der Tube, verflüssigt sich diese Vitamin-Creme beim Auftragen. Vitafissan empfiehlt sich zum Vorbeugen von Dermatosen bei besonders anfälliger Haut von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen.



Haut-Heilmittel mit
hervorragenden kurativen
Eigenschaften.



Halbflüssige
Vitamin-Hautcreme zum
Aufbau der Gewebe.

fissan

pfl egt und schützt empfindliche Haut.

F. Uhlmann-Eyraud SA, 1217 Meyrin 2

Agiolax



**Pflanzliches Darmregulans,
wirkt mild, angenehm und sicher**

Zusammensetzung

Mit Mucilago angereicherte Früchte von Plantagoarten und Cassia angustifolia, Rhiz. Calami, Kamillenextrakt mit standardisiertem Azulengehalt, Geschmackskorrigenzien.

Eigenschaften

Agiolax reguliert in physiologischer Weise den Entleerungsmechanismus des Darmes, durch seine Kombination von mechanischer Quellwirkung mit mildem Tonisierungseffekt.

Indikationen

Habituelle Obstipation
Stuhlregulierung post partum
und bei Bettlägerigen
Schwangerschaftsobstipation
Entleerungsstörungen bei
Anus praeternaturalis.

Nebenwirkungen und Kontra-Indikationen

Keine

Handelsformen

Dosen mit 100* g, 250* g und 1000 g
Granulat. * kassenzulässig

BIO/MED

Dr. Madaus & Co., Köln
Für die Schweiz: Biomed AG, Zürich